

Freitag
21.
November

325. Tag des Jahres 2014
40 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 47

☀️ 07:56 Uhr ☀️ 06:23 Uhr
🌙 16:27 Uhr 🌙 16:09 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Gewölbekäse

Die Kassiererin im Supermarkt zieht den Käse über den Scanner.



Nichts. »Produkt nicht gefunden«, zeigt ihr das Kassendisplays an. Sie tippt den Barcode ein. Nichts. Produkt nicht gefunden. Sie drückt eine Taste ihres Telefons und spricht mit einer Vorgesetzten: »Gut von Holstein. Gewölbekäse. Gurrmett«, sagt sie und meint »Gourmet«. Dann fügt sie süffisant hinzu: »50 Prozent Fett.« Sie soll fragen, woher der Kunde den hat. »Aus dem Käseregal«, antwortet Gütsel pflichtgemäß. »Abteilung Schnittkäse.« Ein weiterer Mitarbeiter wird zum Regal geschickt, soll mal nachsehen. Er findet ihn nicht. Die Geschäftsleitung hat keinen Schimmer, wie der Gewölbekäse ins Regal gekommen ist. Wieviel Gütsel denn dafür bezahlen möchte? »Zwei Euro«, denkt sich Gütsel aus. Akzeptiert. Also hat Gütsel soeben aus hunderten von Schnittkäsepackungen die einzige, nicht erfasste Portion erwischt? Er sollte ganz schnell Lotto spielen, denkt Gütsel

Es gibt schönere Spielplätze als die Besucher-Empore des Gütersloher Ratssaals. Doch wenn Eltern und Kinder oben sitzen, weiß der Jugendhilfeausschuss unten genau, über wen er diskutiert. Die Gütersloher Familien sind von den Beschlüssen des Gremiums ganz unterschiedlich betroffen.
Foto: Wolfgang Wotke



Es gibt schönere Spielplätze als die Besucher-Empore des Gütersloher Ratssaals. Doch wenn Eltern und Kinder oben sitzen, weiß der Jugendhilfeausschuss unten genau, über wen er diskutiert. Die Gütersloher Familien sind von den Beschlüssen des Gremiums ganz unterschiedlich betroffen.
Foto: Wolfgang Wotke

Eltern protestieren auf der Ratsempore

Neue Kindergartenbeiträge treffen Gütersloher Familien ganz unterschiedlich – lineare Abrechnung ist besser

■ Von Stephan Rechlin

Gütersloh (WB). Kinderlose Doppelverdiener müssen das hier nicht lesen – sie können den Streit um die neue Kindergartenbeitrags-Ord-nung den Eltern und der Stadt überlassen. Aus dem geplanten, neuen Beitragsrahmen wird außerdem deutlich, dass es mindestens drei ökonomische Eltern-Gruppen gibt.

Die größte Gruppe sind die Familien von 2906 Kindern, die keinen Cent Beitrag für die Betreuung in Kindergärten oder im offenen Ganztags der Schulen bezahlen. Der Jahresverdienst dieser Familien liegt unter 25 000 Euro. Ihr Anteil an allen 5189 Kinder-

gartenkindern macht derzeit 56 Prozent aus.

Dann gibt es die 1591 Köpfe zählende Gruppe, die in hohem oder etwas geringerem Maße von den Erleichterungen der neuen Beitragsordnung profitiert. Es sind die Familien, die zwischen 25 001 und 85 000 Euro im Jahr verdienen, die meisten von ihnen liegen so um die 52 000 Euro. Ihr Anteil an allen Kita-Kindern macht 30,8 Prozent aus. Sie sparen, je nach gebuchter Zeit, bis zu 648 Euro im Jahr ein. Schließlich bleiben jene 13,2 Prozent der Familien, die mehr als 85 000 Euro im Jahr verdienen. Sie müs-

sen künftig etwas oder aber drastisch mehr bezahlen – Jugenddezernent Joachim Martensmeier räumte im Jugendhilfeausschuss gestern eine mögliche Mehrbelastung von 624 Euro im Jahr für eine Familie ein, die über mehr als 90 000 Euro im Jahr verfügt.

Die Beitragsreform zielt also auf die richtige, die mittlere Gruppe. Doch nimmt sie dafür die dritte, besserverdienende Gruppe nicht unangemessen stark in Anspruch? Ingo Krüger vom Jugendamtselternbeirat zeigte auf, dass sich das Leben einer einfachen Beitragskalkulation mitunter entzieht: »Der Alters-

abstand zwischen Geschwisterkindern wird immer größer. Wir kennen Fälle, in denen werden die Eltern künftig sowohl im Kindergarten als auch in der OGS über die volle Zeit mit der höchsten Beitragsstufe herangezogen.«

In einem gemeinsamen Antrag forderten SPD und BfGT die Beibehaltung der linearen Abrechnung (statt der Rückkehr zu Einkommensstufen) und die der Beitragsbefreiung für Geschwister über die Kindergartenzeit hinaus (von 0 bis 10 Jahre). Zu diesen beiden »Alleinstellungsmerkmalen« der Gütersloher Beitragsordnung hatte Dezentner Martens-

meier viele Jahre lang den gebührenden Applaus vermisst – im Ausschuss zeichnete sich eine Mehrheit dafür ab. Nils Wittenbrink (CDU) und Volker Richter (SPD) mochten den angeblich höheren Verwaltungsaufwand für die

lineare Abrechnung nicht nachvollziehen: »Man gibt die entsprechende Formel in ein Berechnungssystem ein und rückt auf einen Knopf. Das können Eltern über das Anmeldesystem Little Bird inzwischen schon alleine.« Auf eine monatliche Anpassung der Beiträge soll die Stadt auf Anregung Wittenbrinks verzichten und nur noch jährlich endabrechnen.



Nils Wittenbrink von der CDU.



Volker Richter von der SPD.

Warnung kommt zu spät

Gütersloh (WB). Drei Verletzte und rund 12 000 Euro Sachschaden lautet die Bilanz eines Unfalls auf der Kreuzung B 61/Isselhorster Straße am Mittwochabend. Ein 20-jähriger Mann aus Oerlinghausen wollte mit seinem Seat auf der B 61 nach links in Richtung Avenwedde abbiegen. Er hielt auch zunächst an, um entgegenkommende Autos durchfahren zu lassen. Im Abbiegevorgang versuchte die Beifahrerin noch, den Fahrer vor einem weiteren Auto zu warnen. Auf der Kreuzung stieß er dennoch mit einem entgegenkommenden VW zusammen. Alle Insassen mussten in die Klinik.

Einer geht durch die Stadt

... und findet die Idee, das Lied »Probier's mal mit Gemütlichkeit« in der Warteschleife zu spielen, im Grunde ja ganz gut. Doch spätestens bei der vierten Wiederholung kippt die Stimmung jedoch ins Ungemütliche, versichert EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06-0
Fax 0 52 41 / 87 06-48

Abonentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06-24
Fax 0 52 41 / 87 06-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 0 52 41 / 87 06-30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06-34
Elke Westerwalbesloh 0 52 41 / 87 06-33
Dirk Bodderas 0 52 41 / 87 06-35
Stefanie Winkelkötter 0 52 41 / 87 06-36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06-38
Stefan Lind 0 52 41 / 87 06-39
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06-40
Wolfgang Wotke 0 52 41 / 87 06-47

Sekretariat
Marion Klein 0 52 41 / 87 06-42
Fax 0 52 41 / 87 06-44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06-50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Hagedorn bietet um Güterbahnhof

Einer von drei Kaufinteressenten

Gütersloh (rec). Die Hagedorn-Gruppe möchte den Gütersloher Güterbahnhof erwerben. Sie ist einer von drei Bewerbern, über deren Angebote die Stadt und die Bahnflächen-Entwicklungsgesellschaft NRW (BEG) zum Jahresende entscheiden werden.

Der von der Hagedorn-Gruppe eingereichte Entwurf kommt dem Vernehmen nach dem besonderen Wunsch der Stadt nach, dort keinesfalls Einzelhandel anzusiedeln. Statt dessen soll es eine Kombination aus Gastronomie, Büros und Dienstleistungsangeboten wie ein Fitness-Studio geben. Der von Stadtplanern gewünschte Durchstich für Fußgänger zum Hauptbahnhof gehört nicht zum Konzept – er müsste aus Städtebaufördermitteln zur Umfeldgestaltung des Bahnhofs finanziert werden.



Geschäftsführer Thomas Hagedorn würde gern den Gütersloher Güterbahnhof erwerben.
Foto: Carsten Borgmeier

werden.

Von ursprünglich zehn Kaufinteressenten sind dem Vernehmen nach drei in die innere Auswahl gekommen. Offenbar geht es jetzt noch um die Höhe des Kaufpreises. Die BEG hatte das Mindestgebot für die 10 860 Quadratmeter große, vor 17 Jahren stillgelegte Fläche auf 400 000 Euro festgesetzt.

Zentrales Unternehmen der Hagedorn-Gruppe ist die Hagedorn GmbH. Sie schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Überschuss in Höhe von 873 912 Euro ab. Gemeinsam mit einem aus dem Jahr 2012 fortgeschriebenen Gewinn weist die Bilanz einen Jahresgewinn in Höhe von 2,4 Millionen Euro aus. Die Hagedorn GmbH ist schuldenfrei. Mit der Tochter Revital GmbH hat sich die Hagedorn-Gruppe auf die Entwicklung von Konversionsflächen spezialisiert, die früher von der Bahn, der Industrie oder Zechen genutzt wurden.

Bund fördert Schulsozialarbeit

Gütersloh (rec). Es gibt doch noch Geld für die Schulsozialarbeit vom Bund. Fachbereichsleiter Wolfgang Sieveking (Bildung, Jugend, Familie, Soziales) teilte dem Jugendhilfeausschuss gestern mit, dass 252 565 Euro aus dem Bildungs- und Teilhabetopf des Bundes eingetroffen seien. Eigentlich war das Programm

mit dem Ende der schwarz-gelben Koalition eingestellt worden. Die Stadt werde das Geld zur Finanzierung der Schulsozialarbeit einsetzen, um den städtischen Zuschuss etwas drosseln zu können. Vor einem Jahr hatte die Stadt beschlossen, die bis dahin vom Bund finanzierte Aufgabe zu übernehmen. Der Bildungsaus-

schuss billigte 535 000 Euro, mit denen Halbtagsstellen an sechs Gütersloher Grundschulen bis 2017 finanziert werden sollen. Bildungsdezernent Joachim Martensmeier hofft, durch den frühen Einsatz von Sozialarbeitern bei ausgesuchten Einzelfällen künftig bei den Ausgaben für Erziehungshilfe sparen zu können.

Große Trauer um Siegfried Knemeyer

Bundesverdienstkreuzträger im Alter von 85 Jahren gestorben

Gütersloh (wes). Siegfried Knemeyer ist tot. Der ehemalige Kreishandwerksmeister und frühere Inhaber des gleichnamigen Autohauses starb am Mittwoch im Alter von 85 Jahren.

Siegfried Knemeyer hat die Kreishandwerkerschaft in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Während einige Meister sich ausschließlich um die Geschicke ihres eigenen Betriebes kümmerten, hat sich Siegfried Knemeyer neben all seiner Geschäftstüchtigkeit vor allem um den handwerklichen Nachwuchs verdient gemacht. Kein Auszubildender sollte ohne entsprechende Förderung aus seiner Lehre entlassen werden. Dafür machte Knemeyer sich als Vorsitzender des Fördervereins des Handwerksbildungszentrums Brackwede und als Mitglied im pädagogischen Beirat des Kreises Gütersloh stark. Mit seinem Engagement und seiner Kreativität hat sich der Autohaus-Chef schnell ins Gespräch gebracht. Von einem an-

fänglichen Stellvertreterposten als Obermeister in der Kfz-Innung ist er 1982 zum obersten Repräsentanten für das gesamte Handwerk im Kreis Gütersloh aufgestiegen – Knemeyer übernahm das Amt des Kreishandwerksmeisters.

Als »Mann der Praxis« zeigte er sich stets bodenständig und bescheiden. Engagiert und kreativ trug Siegfried Knemeyer maßgeblich dazu bei, die Kreishandwerkerschaft zu einem modernen Dienstleister für das Handwerk zu formen. Dafür wurde der Maschinenbau-Ingenieur im Laufe der Jahre hoch dekoriert: Neben der goldenen Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft in Deutschland, die ihm 1998 verliehen wurde, erhielt er im Alter von 67 Jahren das Bundesverdienst-

kreuz am Bande. Nachdem er im Jahr 2000 sein Amt als Kreishandwerksmeister abgegeben hatte, wurde er zum Ehrenkreishandwerksmeister und zum Ehrenobermeister der Kfz-Innung ernannt.

Nach seinem Rückzug aus dem operativen Geschäft des Autohauses Knemeyer, welches von da an von seinem Neffen Jürgen weitergeführt wurde, widmete er sich seinen Hobbys, stand aber immer beratend dem Autohaus und der Kreishandwerkerschaft zur Verfügung. Als Liebhaber der Jazz-Musik und leidenschaftlicher Bastler an technischen Projekten war sein Leben bis zum letzten Tag stets ausgefüllt.

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 27. November, um 11.30 Uhr in der Kapelle auf dem Stadtfriedhof, Friedhofstr., statt.



Ehrenkreishandwerksmeister: Siegfried Knemeyer.